

Positionspapier des DIN-Normenausschusses „Fahrweg und Schienenfahrzeug“ (FSF)

Internationale Ausrichtung der deutschen Normung im Bahnsektor

Im Laufe der letzten Jahre hat sich die Normungslandschaft grundlegend gewandelt. Die europäische Normung ist weiterhin Zentrum der Normungsaktivitäten im Bahnsektor und stellt, insbesondere durch die Konkretisierung gesetzlicher Sorgfaltspflichten und Schutzziele im Bereich der Interoperabilität, den zentralen Referenzrahmen für Marktregeln und technische Anforderungen im Bahnsektor dar. Zunehmend verlagert sich der Fokus jedoch auf die internationale Ebene. Vor einigen Jahren waren es noch einzelne zukunftssträchtige Themen, die global initiiert wurden. Inzwischen werden auch die europäischen Kernnormen international auf den Prüfstand gestellt. Gleichzeitig werden die europäischen Akteure aufgefordert, entsprechende Themen auf internationaler Ebene einzubringen, da sie andernfalls dort neu entwickelt werden.

Deutschland hat sich in der europäischen Normung über Jahre hinweg eine starke und anerkannte Position erarbeitet und hält mit dem Leitsekretariat des CEN/TC 256 „Railway Applications“ eine zentrale Rolle. Diese gewachsene Präsenz ermöglicht eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit europäischen Partnern und eine wirkungsvolle Interessenvertretung.

Gleichzeitig übernimmt Deutschland auch auf internationaler Ebene Verantwortung, etwa durch das Leitsekretariat des ISO/TC 269. Doch Globale Märkte, internationale Lieferketten und neue geopolitische Akteure führen dazu, dass technische Standards nun immer häufiger direkt auf ISO-Ebene gesetzt werden, oft unabhängig von bestehenden europäischen Regelwerken und mangels ausreichender Beteiligung europäischer Akteure.

In der Konsequenz gewinnt die internationale Normung eine zentrale strategische Bedeutung für Unternehmen und den gesamten Bahnsektor. Sie wirkt sich unmittelbar auf Marktanforderungen, Zulassungsprozesse und Ausschreibungen weltweit aus und bestimmt damit die Spielregeln für Wettbewerb und Innovation.

Angesichts dieser Entwicklung sind deutsche Akteure gefordert, ihre Interessen frühzeitig und aktiv in internationale Prozesse einzubringen, um die Entstehung zentraler Standards im Sinne etablierter Sicherheits- und Marktanforderungen mitzugestalten.

Trotz der grundsätzlich starken Position ist die deutsche Einflussnahme auf internationaler Ebene zunehmend herausgefordert. Begrenzte personelle, zeitliche und finanzielle Ressourcen erschweren eine kontinuierliche und strategische Beteiligung sowie die Besetzung von Schlüsselpositionen in internationalen Gremien. Dadurch steigt das Risiko, dass sich internationale Normen von europäischen und deutschen Sicherheits- und Marktanforderungen entfernen und vorhandene Gestaltungsspielräume nicht ausreichend genutzt werden.

Nutzen einer strategischen Beteiligung an der internationalen Normung

Eine aktive Beteiligung an der internationalen Normung ermöglicht es Unternehmen, zukünftige technische Anforderungen frühzeitig zu erkennen und gezielt in ihre strategische Planung zu integrieren. Dies schafft erhöhte Planungssicherheit und unterstützt fundierte Investitionsentscheidungen.

Zugleich bietet die Mitwirkung die Möglichkeit, eigene technologische Lösungen in Normen einzubringen und deren internationale Marktfähigkeit gezielt abzusichern. Dadurch können Unternehmen ihre Wettbewerbsposition nachhaltig stärken und den Zugang zu globalen Märkten sichern.

Ohne entsprechende Beteiligung besteht hingegen das Risiko, dass Standards zunehmend durch andere Marktakteure geprägt werden. Dies kann zu erhöhtem Anpassungsaufwand, zusätzlichen Zertifizierungskosten sowie strukturellen Wettbewerbsnachteilen bis hin zum Verlust von Marktanteilen führen.

Vor diesem Hintergrund sind die Mitgliedsorganisationen ausdrücklich aufgerufen, ihrer zentralen Rolle im Normungsprozess weiterhin mit hohem Engagement und entsprechender Priorität gerecht zu werden. Der DIN-FSF unterstützt diese Arbeit im Rahmen der nachfolgend dargestellten Leistungen nachdrücklich. Die maßgebliche Verantwortung für den nachhaltigen Erfolg Deutschlands in der Normung insbesondere im Hinblick auf den zielgerichteten Einsatz von Ressourcen und die strategische Schwerpunktsetzung liegt jedoch bei den Mitgliedsorganisationen selbst. Nur durch ein gemeinsames, konsequentes Handeln können deutsche und europäische Interessen wirkungsvoll in der internationalen Normung vertreten und durchgesetzt werden.

1. Strategische Beobachtung, Bewertung und Steuerung internationaler Normungsvorhaben

- Der DIN-FSF beobachtet kontinuierlich die internationalen Normungsaktivitäten auf ISO- und CEN-Ebene und filtert für Sie die relevanten Entwicklungen heraus. Sie müssen nicht selbst alle Gremien, Normanträge und Projektansätze verfolgen, sondern erhalten eine gezielte und verdichtete Einschätzung in den für sie relevanten Bereichen.
- DIN-FSF unterstützt seine Mitgliedsorganisationen dabei, Normungsvorhaben selbst systematisch nach Relevanz, Risiko und Handlungsbedarf für den deutschen Bahnsektor einzuordnen. Durch transparente Methoden und Entscheidungsgrundlagen schaffen wir die Basis für fundierte Einschätzungen und eine bewusste Entscheidung darüber, wo aktive Mitgestaltung sinnvoll ist und wo strategisches Gegensteuern erforderlich wird.
- Bei strategisch kritischen oder marktverändernden Initiativen informiert DIN-FSF Sie frühzeitig und initiiert eine national abgestimmte Reaktion. So gewinnen Sie Zeit, Planungssicherheit und die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Akteuren gezielt Einfluss zu nehmen.

- DIN-FSF unterstützt Sie dabei, personelle und organisatorische Ressourcen konsequent auf strategisch relevante Normungsthemen zu fokussieren. Gleichzeitig helfen wir, ineffektive oder redundant gewordene Beteiligungen zu reduzieren und verfügbare Kapazitäten gezielt einzusetzen.

2. Koordination & Bündelung deutscher Interessen

Bislang steht in der Normungsarbeit häufig das jeweilige Interesse der einzelnen Organisationen über einer gemeinsamen nationalen Perspektive. Ohne eine abgestimmte deutsche Position führt dieses Vorgehen zu Doppelarbeit bei den einzelnen Akteuren, lässt die „deutsche Stimme“ zersplittern und schwächt die Effizienz und Durchsetzungsfähigkeit der Interessenvertretung auf europäischer und internationaler Ebene.

- DIN-FSF bündelt die Einzelpositionen der deutschen Akteure und sorgt für eine abgestimmte nationale Linie. Dadurch entstehen geschlossene deutsche Positionen, die von entsendeten Expert:innen und Delegationen in internationalen Gremien konsistent vertreten werden können.
- DIN-FSF moderiert die unterschiedlichen Interessen von Industrie, Betreibern und Institutionen und führt diese konstruktiv zusammen.
- Durch die Herstellung eines gemeinsamen, konsentierten Standpunkts schafft DIN-FSF eine klare inhaltliche Grundlage für das Handeln deutscher Expert:innen.

3. Operative Unterstützung der Expert:innen

Der hohe administrative Aufwand in der europäischen und internationalen Normungsarbeit bindet erhebliche Ressourcen. Komplexe Prozessanforderungen und umfangreiche formale Abläufe führen zudem häufig zu Zeitverlusten und erschweren eine effiziente inhaltliche Mitwirkung.

- DIN-FSF unterstützt gezielt bei der Erstellung und Einbringung von Anträgen (NPs), bei der Aufsetzung von Projekten sowie bei verfahrensbezogenen Fragestellungen. Dadurch werden formale Hürden reduziert, sodass sich die Expert:innen auf die fachlich-inhaltliche Arbeit konzentrieren können und die deutsche Beteiligung insgesamt optimal genutzt wird.
- DIN-FSF begleitet Expert:innen bei der Übernahme von Projektleitungen, Vorsitzen oder Sekretariaten und unterstützt sie bei den damit verbundenen organisatorischen und prozessualen Anforderungen. Dies erhöht die Erfolgsquote bei der Besetzung von Führungsrollen und stärkt nachhaltig den Einfluss Deutschlands in europäischen und internationalen Normungsgremien.
- Durch die Sekretariatsführung von internationalen Gremien können die Normungsprozesse effizient gesteuert und die Qualität der Arbeitsergebnisse sichergestellt werden. Der Einfluss in besetzten Schlüsselrollen führt zu frühzeitigem Zugang zu Informationen und der Platzierung von Innovationen.

4. Strategische Legitimation & Kommunikation

Normungsthemen lassen sich unternehmensintern oft nur schwer vermitteln, da ihr strategischer Nutzen für das Management und Controlling nicht unmittelbar sichtbar ist und sich in der Regel erst mittel- bis langfristig entfaltet.

- DIN-FSF bereitet Normungsthemen in klaren, verständlichen und entscheidungsrelevanten Argumentationslinien auf. Damit wird die strategische Bedeutung von Normung für Geschäftsmodelle, Marktzugang und Wettbewerbsfähigkeit für das Management greifbar, was die interne Bewertung deutlich erleichtert und bei der Priorisierung des Ressourceneinsatzes hilft.
- Durch konkrete Wirkungsnachweise zeigt DIN-FSF den messbaren Nutzen des Engagements auf. Dies erhöht die Akzeptanz von Normungsarbeit in der eigenen Organisation und unterstützt die langfristige Verstetigung der Beteiligung.
- DIN-FSF positioniert Normung gezielt als langfristige Investition statt als reinen Kostenfaktor und erweitert sein Netzwerk stetig, um seine Expertise zukunftsfähig sicherzustellen. Dadurch stärken wir das Verständnis für den Mehrwert von Normungsengagement und schaffen die Grundlage für eine nachhaltige Unterstützung auf Führungsebene.

Gemeinsam handlungsfähig in der internationalen Normung

Deutschland verfolgt das Ziel, seine starke Position in der Normung nicht nur zu sichern, sondern gezielt auszubauen und auf die internationale Ebene zu übertragen. Im Fokus steht dabei eine aktive Mitgestaltung zentraler Entwicklungen im Bahnsektor sowie eine inhaltliche Einflussnahme auf relevante Normungsprozesse. Gleichzeitig gilt es, zukünftige Trends frühzeitig zu erkennen, aktiv mitzugestalten und eigene Impulse in die internationale Normungsagenda einzubringen.

DIN-FSF versteht sich hierbei als verlässlicher Partner, der seine Mitgliedsorganisationen dabei unterstützt, sich im veränderten Umfeld zu orientieren, handlungsfähig zu bleiben und ihre Interessen wirksam zu vertreten. Das vorliegende Positionspapier bildet die Grundlage der gemeinsamen Ausrichtung. Aufbauend darauf erarbeitet DIN-FSF jährlich gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen ein ergänzendes Beiblatt, in dem die deutsche Position sowie konkrete Themen und strategische Maßnahmen im Kontext aktueller Trends und Entwicklungen fortgeschrieben werden.

Entscheidend ist nun, dass die Mitgliedsunternehmen diese Unterstützung nutzen und durch angemessene personelle und finanzielle Ressourcen eine aktive Rolle Deutschlands in der europäischen und internationalen Normung sichern.

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft des Bahnsektors!